

1801 /J
2004 -05- 26

Anfrage

der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser, Gerhard Reiheis, Mag^a. Gisela Wurm und GenossInnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend **Kasernen-Nutzung im Bundesland Tirol**

Seit in der Bundesheer-Kommission die Reformpläne samt Schließung von Gebäuden des Heeres konkreter werden, muss man sich auch Gedanken über die zukünftige Nutzung der Kasernen bzw. Gebäude stellen, die schon derzeit nicht oder nur teilweise und in Zukunft eventuell noch weniger in Verwendung stehen.

Besonders bei abgelegeneren Standorten in ländlichen Regionen ist die Kaserne zumeist ein schwer verzichtbarer Faktor für die lokale Wirtschaft, so beliefern etwa Fleischhauer, Bäcker und Lebensmittelhändler der Region die Kasernen. Es ist daher nötig, ehest möglich nach brauchbaren alternativen Nutzungsmöglichkeiten der nicht mehr genutzten Gebäude zu suchen und Überlegungen anzustellen, wie die Gebäude in Zukunft zum Nutzen des Landes und der Region genutzt werden können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

Anfrage:

1. Wie viele Personen sind derzeit in Tirol in den Diensten des Bundesheeres? Wie entwickelte sich der Personalstand seit dem Jahr 2000?
2. Wie viele Personen werden nach Umsetzung der Pläne der Reformkommission in Tirol Dienst tun?
3. Welche Gebäude/Kasernen/Liegenschaften sind derzeit in Tirol im Besitz des Bundesheeres bzw. werden vom Heer genutzt? Bitte um detaillierte Auflistung.
4. Sind alle diese Gebäude zu 100 Prozent ausgelastet? Gibt es darunter teilweise oder gänzlich ungenutzte Gebäude und wenn ja, welche mit welchem Auslastungsgrad?
5. Welche dieser Gebäude werden in nächster Zukunft zur Gänze oder teilweise nicht mehr vom Bundesheer genutzt werden?
6. Welche Gebäude oder Liegenschaften des Bundesheeres werden zum Verkauf angeboten werden?
7. Gibt es seitens der Reformkommission oder des Bundesministeriums Überlegungen zur Nutzung der frei werdenden Gebäude?
8. Gibt es seitens des Landes Tirol oder der Gemeinden schon Anfragen zu alternativen Nutzungsmöglichkeiten und wenn ja, mit welcher Nutzungsabsicht?

Erwin Niederwieser, Gerhard Reiheis, Mag^a. Gisela Wurm